

Erfolgreicher Agenda 21-Auftakt

WEILBACH. Wie sich die Gemeinde Weilbach in naher Zukunft entwickeln wird, ob es in der Innviertler Gemeinde künftig wieder einen Nahversorger geben wird - dies und vieles mehr diskutierten engagierte Bürger bei der Agenda 21-Veranstaltung. Ein Zukunftsprofil soll erstellt werden.

Mit 80 Teilnehmern startete man in Weilbach mit der Erstellung eines Zukunftsprofils. Im Vorfeld hat man Wegweiser im Ortszentrum aufgestellt und Themen aufgezeigt, die für die Entwicklung der Gemeinde eine besondere Bedeutung haben.

Die Kindergartenkinder gestalteten eine bunte Einladung für die Auftaktveranstaltung zur Agenda 21 in Weilbach, auf der folgende Fragen zu lesen waren: Wie oft haben Sie in einem Gespräch mit Freunden gute Ideen für Weilbach gesponnen und gemeint: das gehört eigentlich in Angriff genommen? Wie oft haben Sie sich schon gefragt, wie es mit Weilbach wohl in Zukunft weitergehen wird?

Mit Hilfe des Programms Agenda 21, das vom Land Oberösterreich als Steuerungsinstrument für die Entwicklung in Gemeinden empfohlen und gefördert



Die Bürger blättern in der Fotochronik von Karl Haslberger und Franz Stieglbauer. Sie zeigt Ansicht, Arbeit und Menschen von früher und heute und regte zu interessanten Diskussionen an.

wird, will der Weilbacher Gemeinderat die Bürger in zukünftige Planungen miteinbeziehen.

Nahversorgung als Auslöser

Weilbach hat seit einigen Jahren kein Kaufgeschäft mehr. Mit dem Neubau eines Mehrzweckgebäudes mit Musikprobenraum, Kulturraum und einer Biomasseheizanlage zur Versorgung des Ortszentrums werden attraktive Räume für einen Nahversorger geschaffen. Die Ansiedlung eines Nahversorgers ist in einer kleinen Gemeinde nicht einfach, und nur möglich, wenn die Bevölkerung

hinter den Betreibern und deren Konzept steht. Die Einbindung der Bürger in die Projektierung soll dieses Vorhaben möglich machen.

Zukunftsprofil entwickeln

Mit Bürgerbeteiligung soll in den nächsten Wochen dieses Zukunftsprofil entstehen und der Gemeinde als Orientierungshilfe dienen. In einer Arbeitsgruppe wurden in Vorbereitung auf die Auftaktveranstaltung bereits einige Themen diskutiert und Schwerpunkte gesetzt: Nahversorgung und Gastronomie, Freizeit und kulturelles Leben, Ener-

gieautarkie, Wohnen mit Qualität. Gerhard Wipplinger vom Regionalmanagement OÖ unterstützt die Agenda 21 – Gemeinden in der Region der Inn-Salzach Euregio. „Was die Agenda 21 bewirken kann, zeigt unter anderem die Gemeinde Kirchheim mit dem Nahversorgungsprojekt „Land lebt auf“.

Was ist Agenda 21?

Das Land Oberösterreich unterstützt mit dem Schwerpunkt Agenda 21 die Umsetzung von Zukunftsprozessen in Gemeinden und Regionen. Ziel ist die Sicherung und Verbesserung lokaler Lebensqualitäten für gegenwärtige und künftige Generationen. Bereits mehr als 90 Gemeinden haben Agenda 21-Prozesse gestartet. Agenda 21 setzt auf Bürgerbeteiligung, Praxisnähe, Langfristigkeit, Überschaubarkeit, Ganzheitlichkeit und Partnerschaftlichkeit. Die Agenda 21 wurde im Jahr 1992 bei der Konferenz für Umwelt und Entwicklung der Vereinten Nationen in Rio de Janeiro als weltweites Programm für einen Kurswechsel in Richtung einer Nachhaltigen Entwicklung formuliert. Agenda kommt aus dem Lateinischen und meint „Was ist zu tun?“, 21 steht für ein lebenswertes 21. Jahrhundert.